

sondern die Erfahrung lehrt uns täglich, daß dergleichen Menschen sind, die als blinde Heyden keine Erkenntniß ihrer selbst haben, sondern mehr Viehisch als menschlich leben, woraus offenbar zu ersehen, daß sie weder sich selbst, noch ihren Schöpfer, noch den Geist so in ihnen ist, erkennen.

4. Frage.—Worin bestehet denn eines Menschen wahrhaftige und rechte Erkenntniß seiner selbst?

Antwort.—Dieselbige bestehet in zwey Stücken. 1. Zu erkennen, daß er aus und von ihm selber, so wohl in äußerlichem als geistlichem, nichts vermöge oder verstehe. 2. Zu erkennen seinen nichtigen und beschwerlichen Lebens-Zustand.

5. Frage.—Haben denn die klugen Heyden solches aus ihnen selbst können erkennen, daß sie andere durch ihre Sinn-Sprüche gelehrt haben?

Antwort.—Die klugen Heyden haben durch das Licht der Natur und fleißiger Betrachtung ihres Geistes, wie auch durch Ansehung des äußerlichen Wesens, gegen anderen lebendigen Geschöpfen die Erkenntniß ihrer selbst bekommen, zudem das herrliche Geschöpf der Himmels-Weste, und deren in allen Geschöpfen offenbar zusehende und wirkende Kraft betrachtet, wodurch sie dennoch zu einer höheren Erkenntniß kommen sind,